

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expeditoren:

Josef Schwarz,
V. Marokkanergasse 4,
sowie in der Exp. der
„Heiteren Blätter“.
Budapest,
VI., Eötvösgasse 5.

Zeitfragen

**Insertions-
Gebühr**
für die
4spaltige Kompa-
rative-Zeile für das
Inland 24 Heller,
Ausland 25 Pf.

Nr. 34.

Budapest, den 22. August 1903.

X. Jahrgang.

Aus dem Privatleben des Sultans.

Ueber den „Kranken Mann am Bosporus“ ist schon jowiel unglaublicher Unsinns zusammengeschrieben worden, daß das Publikum nachgerade mißtrauisch geworden ist und nicht mehr weiß, ob es alle die Lügen, die so nett auf dem Papier aussehen, glauben soll. Mit Vorsicht muß man auch an eine solchen in einer englischen Monatschrift erschienene Publikation herantreten, die Abdul Hamids Privatleben zum Gegenstande hat und dieses in einer Weise schildert, die manchmal an Hintertreppensromane erinnert. Der Verfasser soll der Sohn eines ehemaligen hohen Beamten am Hofe des Sultans sein. Was, dem Sohne des ehemaligen hohen Beamten im Hildiz Kiosk zufolge, dem Sultan das Leben so sehr erbittert, ist seine beständige Furcht vor einem Mordanschlag. Er ist gewöhnt, selbst in denjenigen Gemächern, die niemals der Fuß eines Fremden betritt, einen Geladenen Revolver bei sich zu tragen. Mit ängstlichem Argwohn beobachtet er alle Bewegungen der Personen, mit denen er in persönliche Berührung kommt, und eine rasche, unbedachte Bewegung, ein schneller Schritt, ja ein Wechsel in der Haltung genügt oft, um seine rechte Hand in die Brusttasche nach dem Revolver fahren zu lassen. Mehr als einmal schon ist es vorgekommen, daß der Beherrscher aller Gläubigen, in einem plötzlichen Anfall von Furcht, den Revolver abgefeuert und irgend ein völlig unschuldiges Wesen vom Leben zum Tode befördert hat. Wenn die grundlose Furcht des Sultans auch nicht immer von so tragischen Folgen begleitet ist, so ist sie doch beständig die Ursache peinlicher Austritte, und oft kann er durch den Revolver Bedrohle nur durch äußerste Geistesgegenwart sein Leben retten. So passierte es einst einem dem Sultan treu ergebenen türkischen Staatsmann, Hafiz Pascha, daß er sich plötzlich von seinem Sitze erhob, in der Absicht, eine Thür zu schließen, da es seinem kaiserlichen Herrn

zog. Sofort griff die Hand des Sultans nach dem Revolver, aber noch in demselben Augenblicke, als er abdrückte, setzte sich Hafiz Pascha wieder, und so ging das Geschehen über ihn hinweg. Mehllich erging es einst seinem Kämmerer, Maghib Bey, den er spät Abends, als er bereits im Bette lag, zur Audienz befohl. Derselbe mußte sich auch Befehl seines Gebieters eine Zigarette anzünden, und während er dies that, machte er eine unvorsichtige Handbewegung, die der Sultan dahin deutete, der Kämmerer wolle ihn erdroffeln. Er ergriff blitzschnell beide Hände seines vermeintlichen Angreifers und hielt sie so lange umschlungen, bis die Wache auf seine Hilferufe herbeikam. Auch vor Vergiftung hat der Beherrscher aller Gläubigen eine schreckliche Furcht. Die Küche, in der seine Speisen zubereitet werden, ist eher einer Festung ähnlich als einer kulinarischen Kunstanstalt. Wenn die Stunde des Mahles herannahet, wird von zwei hohen Beamten ein verhältnismäßig kleiner vierbeiniger Tisch in die Stube getragen, auf dem bereits die verschiedenen Gerichte stehen. Das ganze ist in ein großes schwarzes Tuch eingehüllt, dessen Enden zusammengesegelt sind. Der Melardji, der die Verantwortung für die Speisen des Sultans zu tragen hat, löst in seiner Gegenwart auch das Siegel, mit dem die Wasserflasche des Sultans geschlossen ist. Nicht genug damit, befiehlt der argwöhnische Monarch dem Melardji auch noch sehr oft, die Speisen in seiner Gegenwart noch einmal zu kosten, wobei er immer genau beobachtet, welche Wirkung der Genuß der Speise auf den Beamten ausübt. Dem gleichen Zwecke dient ein ganzes Heer von Ragen und Hunden, das ständig um den menschenscheuen Monarchen ist und dem er oft einige Bissen zuwirft, um zu sehen, ob die Thiere vielleicht davon umfallen. Der Sultan soll ein großer Feinschmecker sein, aber die ständige Furcht vor Vergiftung veranlaßt ihn, nach und nach Eier aller anderen Nahrung vorzuziehen, da er sich sagt, daß diese Produkte Vergiftungsversuchen am wenigstens ausge-

setzt sind. Uebrigens ist der Sultan ein großer Thierfreund. Er hat eine prächtige Sammlung schöner und seltener Vögel, bei der er sehr gerne verweilt.

Kleinigkeiten.

Guter Rath.

Dich freut es, kammst du Andre tüchtig lachen aus: Beschau dich selbst; — kommst aus dem Lachen nicht hinaus.

Faschingsspiel.

Wenn Dummheit will gebietend treten in Erscheinung Erscheint sie uns vermunnt als „öffentliche Meinung.“

Moderntes Wissen.

„Das höchste Wissen ist's: Die Sachen taufen.“ Und dann? „Nun: dann läßt man sie laufen.“

Wort und That.

Der Dichter ist manchmal ein Weiser, Wenn auch vielleicht nur Wegweiser. Er liebt's dann vor der Welt zu glänzen, Mit schönen sittlichen Sentenzen, Und pflegt doch in des Handels Grenzen Sein eigenes Colleg zu schwänzen.

Ein- und Jetzt.

Ein schlechter Tisch, ein hart Gestühl, Ein übereinfach Ruhepfühl: Und doch darum die Weihe weht, Denn Goethe hat einst hier gelebt. Geräthe: reinste „Renaissance“, Der Schreibtisch duftet „Elegance“, Kurz, alles überreich geziert — Und nur der Kopf meist unmöblirt.

Ausdauer.

Er war es schuldig, mich zu lieben. Und schuldig ist er's mir geblieben.

Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Delice

Bestes, echt französisches
Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

Werthvolle Adresse

zu behalten! Die Firma: **Richards & Co.** 17. rue Laferrière, Paris empfiehlt einen sehr werthvollen prächtigen Katalog mit zahlreichen Illustrationen: Die **Hygiene**, das **Nebenzimmer**, die **Freundschaft**, die **Schönheit**, die **Kunst** sich beliebt zu machen. 1 Mark in Briefm. für Porto.

Band XVII
der

„Heiteren Blätter“

ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.



Perlen des Humors find die bisher erschienenen Bände der humoristischen Bibliothek

Provinz-Mädel

von **Felicitas Rose**

Preis pro Bd. 1 M., eleg. geb. M. 1.50. — Erhältlich in jeder Buchhandlung u. auf jedem Bahnhof oder von **Rich. Bong, Kunstverlag.** Berlin W. 57.

DIE WELT AUF REISEN

CENTRAL-ORGAN für TOURISTIK und WELTVERKEHR
Herausgegeben von J. Landau.
Alle 14 Tage ein illustriertes Heft von 20—24 Seiten.
PREIS pro Heft 25 Pfg., pro Jahrgang (24 Hefte) M. 6.—.
Zu beziehen:
Durch alle Buchhandlungen sowie direkt von **Woerl's Reisebücher-Verlag** in Leipzig.

Vor Gebrauch von **Feeolin**.



Nach Gebrauch von **Feeolin**.

Millionen Damen

benützen „**Feeolin**“. Fragen Sie Ihren Arzt, ob „**Feeolin**“ nicht das beste Cosmeticum für Haut, Haare und Zähne ist! Das unreinste Gesicht und die hässlichsten Hände erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benützung von „**Feeolin**“. „**Feeolin**“ ist eine aus 42 der edelsten und frischesten Kräuter hergestellte englische Seife. Wir garantiren, daß ferner **Runzeln und Falten des Gesichtes, Mitesser, Wimmerin, Nasenröthe** etc. nach Gebrauch von „**Feeolin**“ spurlos verschwinden. — „**Feeolin**“ ist das beste Kopfhaarreinigungsmittel, Kopfhauptpflege- und Haarverschönerungsmittel, verhindert das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und Kopfkrankheiten. „**Feeolin**“ ist auch das natürlichste und beste Zahnpulvermittel. Wer „**Feeolin**“ regelmäßig anstatt Seife benützt, bleibt jung und schön. Wir verpflichten uns, das **Geld sofort zurück zu erstatten**, wenn man mit **Feeolin** nicht vollauf zufrieden ist. Preis per Stück **K. 1.—**, 3 Stück **K. 2.50**, 6 Stück **K. 4.—**, 12 Stück **K. 7.—**, Porto bei 1 Stück 20 S., von 3 Stück aufwärts 60 S. Nachnahme 60 S. mehr. Versandt durch das **General-Depôt von M. Feith Wien, VII., Mariahilferstrasse 38. I. St.**

TIRGRAM

empfehlen wir als das einzige Mittel zur gänzlichen Ausrottung von **Wanzen** und **Brut** in Flaschen à Kr. —.40, —.50, 1.20, 1/2 Liter Kr. 2.80, 1 Liter Kr. 5.—.

Tirgram-Pulver gegen alle Insekten in Dosen à 30, 60 S., 1/2 Kilo Kr. 4.—, 1 Kilo Kr. 8.—. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, 9902 Farb- und Spezereihandlungen hier sowie in der Provinz.

Hauptdepôt: TIRGRAM-TARSASAC, Budapest, Karlsgasse 1. Man verlange überall nur Tirgram und wesse jede Nachahmung, wo der Name Tirgram auf der Flasche nicht ersichtlich ist, als werthlos zurück.

Rigenthümer und verantwortlicher Redakteur: **A. Hatsék**

Schweizer Uhren-Industrie.

Nur **16 Kron.**



Allen **Herren, Offizieren, Kap.-Bahn- und Polizeibeamten**, sowie **Jedem**, der eine gute Uhr braucht, zur Nachricht, daß wir den **Klein-Verkauf** der neuerfundnen **Original-Gewerks** 14 Karat. **Electro-Gold-Plaques** **Rem.-Uhren** **System** **Glashütte** übernommen haben. Diese Uhren besitzen ein **antimagnetisches Präzisionswerk**, sind **genau reguliert u. erprobt** u. leisten wir für jede Uhr **einedreijährige schriftliche Garantie**. Die Gehäuse, welche aus **edel** **Metalle** mit **Springbedel** (**Savonette**) **bestehen**, sind **hochmodern**, **prachtvoll** **ausgestattet** und **aus dem neuerfundnen absolut unveränderlichen**, **amerikanischen Goldin-Metall** hergestellt und außerdem noch mit einer **Platte** 14 Karat. **Goldes** überzogen und besitzen daher das **Aussehen** von **echtem Golde**, derart, daß sie **selbst** von **Fachleuten** von einer **echt goldenen Uhr**, die **200 Kronen** kostet, nicht zu unterscheiden sind. **Einzige Uhr der Welt**, welche nie das **Geld** **ausgeben** verliert. **10.000 Nachbestellungen** und **8000** **Bestellungsschreiben** innerhalb **6 Monaten** erhalten. **Preis einer Herren- oder Damen-Uhr nur 16 Kronen** **Porto** und **Lehrer**.

Zu jeder Uhr ein **Leder-Futteral gratis**. **Hochelegante moderne Goldblaque-Ketten** für **Herren** und **Damen** (nach **Halbketten**) à 3.—, 5.— und 8 Kronen.

Jede nicht konvenirende Uhr wird **aufstandslos** zurück genommen, daher kein **Risiko!** **Verandt** geg. **Nachnahme** oder vorherige **Geldbeimendung**. **Bestellungen** sind zu richten an das

Uhren-Versandthaus „Chronos“ Basel I. (Schweiz).

Beste nach der Schweiz kosten 25 Heller. Posttaxen 10 Heller. **Korrespondenz** in ungar. Sprache.

Dohányárusok Közlönye

(Zeitung für Tabakverschleisser)

erscheint monatlich dreimal und kostet **ganzjährig fl. 5.—**, **halbjährig fl. 2.50**. Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn existirenden **42.000** **Tabak-, Groß- und Kleinverschleisser**. Fast jede Nummer enthält die **amtlichen Concursauschreibungen** bezüglich **Vergebung der Prokura**.

Inserate **billigt**. **Abonnements- und Inseratenaufnahme** durch die **Administration** des

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“
Budapest, VI., Eötvös-utca 5. sz.

Europa. Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft Budapest, VI., Ö-utca 17.